

Siemens Zukunftsfonds

Siemens Rastatt investiert in Weiterbildung

- **Siemens-Standort Rastatt erhält 840.000 Euro aus Zukunftsfonds**
- **Zukunftsfonds ist eine Initiative von Siemens und dem Gesamtbetriebsrat zur Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden**
- **„Jobbörse für die Berufe der Zukunft“ in Rastatt eröffnet**

Im Rahmen des Zukunftsfonds erhält der Siemens-Standort Rastatt 840.000 Euro für die Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Mai 2018 hatten Siemens und der Gesamtbetriebsrat (GBR) einen Zukunftsfonds für Qualifizierungsprojekte in Deutschland vereinbart. Siemens stellt dafür bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 bis zu 100 Millionen Euro bereit, und zwar zusätzlich zu seinem regulären jährlichen Aus- und Weiterbildungsbudget von rund 500 Millionen Euro, davon rund 290 Millionen Euro in Deutschland.

Siemens Rastatt war der erste Standort, der sich für den Zukunftsfonds beworben hat. Mit Erfolg: Das Konzept, das gemeinsam vom örtlichen Betriebsrat und der Betriebsleitung entwickelt wurde, hat überzeugt. Die Betriebsleitung habe die Bedeutung der digitalen Transformation erkannt und eine ausführliche Analyse an den Arbeitsplätzen in Rastatt durchgeführt, so Peter Heck, Leiter Beschäftigungsbedingungen und Mitglied des Vergabeausschusses. Mit dabei war von Anfang an der Betriebsrat, was ebenfalls Teil des Erfolgskonzepts ist. In Versammlungen sowie Einzelgesprächen hat der Rastatter Betriebsrat die Belegschaft auf das Thema aufmerksam gemacht und sie hinsichtlich der Digitalisierungstransformation sensibilisiert.

Der Zukunftsfonds ist ein wesentliches Element, mit dem Siemens und der GBR den Strukturwandel gestalten – ein Wandel, der die Arbeitswelt in bisher ungeahntem Ausmaß verändert. „Die immer schneller voranschreitende Digitalisierung gibt uns hohe Anforderungen an neue Entwicklungsmethoden vor, aber auch an die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich weiterzuentwickeln“, so Werksleiter Dr. Stephan Guse.

Ziel der Gesamtbetriebsvereinbarung zum Zukunftsfonds ist auch die Etablierung einer neuen Lernkultur. Die Initiative soll auch die Belegschaft dazu animieren, ihre berufliche Entwicklung aktiv mitzugestalten, um den Herausforderungen des Strukturwandels gerecht zu werden. Diese Eigenverantwortung fördert die Entwicklung der neuen Lernkultur.

„Wir müssen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geben, sich im Hinblick auf den Strukturwandel kontinuierlich weiter zu qualifizieren. Lebenslanges Lernen ist für jeden von uns existenziell wichtig, denn der Strukturwandel wird dazu führen, dass sich einerseits die am Arbeitsplatz erforderlichen Kompetenzen verändern, während andererseits neue Kompetenzen oder gar neue Jobs entstehen. Genau da setzen wir mit dem Zukunftsfonds an“, sagte Peter Heck, Leiter Beschäftigungsbedingungen.

„Für uns ist vor allem eines wichtig“, betonte Alexandra Schlager, Betriebsratsvorsitzende bei Siemens Rastatt. „Wir möchten die Beschäftigungsstabilität sichern“. So sieht das auch Birgit Steinborn, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der Siemens AG. „Wir brauchen eine Qualifizierungsoffensive, um nachhaltige Perspektiven für die Mitarbeiter zu schaffen. Bei der Personalstrategie der Zukunft wollen wir die hervorragenden Kompetenzen der Mitarbeiter weiterentwickeln – das ist absolut zentral, um im Strukturwandel und der Digitalisierung zu bestehen“.

Um das umzusetzen, hat der Standort Rastatt eine ‚Jobbörse für die Berufe der Zukunft‘ ins Leben gerufen. Dort können sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. Dabei müssen sie sich nicht zwingend von Grund auf neu orientieren, sondern können einzelne Teilkomponenten erlernen. Das Alter spiele bei der Weiterbildung keine Rolle, so Peter Heck. „Auch für Arbeitskräfte über 50 gibt es genügend Angebote“. Ergänzend betonte Birgit Steinborn: „Gerade auf unsere älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir auch in Zukunft nicht verzichten. Wir brauchen ihre Erfahrung“.

In Rastatt entwickelt, fertigt und vermarktet Siemens Produkte und Systeme für die Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, beispielsweise Produkte für den Einsatz in Gebläsebrennern, Heizkesseln, alternativen Heizsystemen und industriellen Anlagen. Die Produktpalette umfasst sowohl komplette Systemlösungen als auch Steuerungen, Regelungen, Ventile, Feuerungsautomaten für Öl- und Gasbrenner sowie die dazugehörigen Prüf- und Testgeräte. Die Komponenten finden sich in den Heizkesseln von Wohnhäusern und bei größeren Anlagen, zum Beispiel, wenn Flughäfen oder Einkaufszentren beheizt werden müssen. Zudem werden sie in der Industrie eingesetzt, etwa bei Trocknungseinrichtungen in den Lackierstraßen von großen Automobilherstellern.

Diese Presseinformation finden Sie unter <http://www.siemens.de/presse>

Ansprechpartner für Journalisten

Evelyn Necker

Tel.: +49 1525 3403288; E-Mail: Evelyn.Necker@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/SiemensDE

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 170 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist weltweit aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Stromerzeugung und -verteilung, intelligente Infrastruktur bei Gebäuden und dezentralen Energiesystemen sowie Automatisierung und Digitalisierung in der Prozess- und Fertigungsindustrie. Durch das eigenständig geführte Unternehmen Siemens Mobility, einer der führenden Anbieter intelligenter Mobilitätslösungen für den Schienen- und Straßenverkehr, gestaltet Siemens außerdem den Weltmarkt für Personen- und Güterverkehr. Über die Mehrheitsbeteiligungen an den börsennotierten Unternehmen Siemens Healthineers und Siemens Gamesa Renewable Energy gehört Siemens zudem zu den weltweit führenden Anbietern von Medizintechnik und digitalen Gesundheitsservices sowie umweltfreundlichen Lösungen für die On- und Offshore-Windkrafterzeugung. Im Geschäftsjahr 2019, das am 30. September 2019 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 86,8 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 5,6 Milliarden Euro. Ende September 2019 hatte das Unternehmen weltweit rund 385.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.